

Am t s = B l a t t

der Königl. Regierung zu Breslau.

Stück 14.

Den 6. April.

1877.

Inhalt der Gesetz-Sammlung.

224. Das 13. Stück des Reichs-Gesetzblattes enthält unter:

Nr. 1177. Das Gesetz, betreffend die vorläufige Erstreckung des Haushalts-Etats des Deutschen Reichs für das Vierteljahr vom 1. Januar 1877 bis 31. März 1877 auf den Monat April 1877. Vom 26. März 1877.

Nr. 1178. Die Bekanntmachung, betreffend Abänderungen der Eichordnung. Vom 26. März 1877.

Das 8. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter:

Nr. 8489. Die Verordnung wegen Vereinigung der im Kreise Randow belegenen, bisher dem Landarmenverbände der Kurmark angehörigen Ortschaften mit dem Landarmenverbände der Provinz Pommern. Vom 15. März 1877.

Nr. 8490. Die Bekanntmachung, betreffend das Ergebnis der Klassensteuer-Veranlagung für das Jahr vom 1. April 1877/78. Vom 28. März 1877.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Central- u. Behörden.

227. Betreffend den Remonte-Ankauf pro 1877.

Zum Ankauf von Remonten im Alter von vorzugsweise drei und ausnahmsweise vier und fünf Jahren sind im Bereich der Königl. Regierung zu Breslau für dieses Jahr nachstehende, Morgens 8 Uhr beginnende Märkte anberaumt werden, und zwar:

den 7. Mai	in Trebnitz,
" 9. "	" Dels,
" 11. "	" Poln-Wartenberg,
" 28. Juli	" Trachenberg,
" 9. August	" Namslau,
" 13. "	" Briesg,
" 15. "	" Nimptsch,
" 16. "	" Striegau,
" 18. "	" Neumarkt,
" 20. "	" Wohlau,
" 21. "	" Steinau a. D.

Die von der Militair-Kommission erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und sofort baar bezahlt. Pferde mit solchen Fehlern, welche nach den Landesgesetzen den Kauf rückgängig machen, sind von dem Verkäufer gegen Erstattung des Kaufpreises und der Unkosten zurückzunehmen, auch sind Krippensetzer vom Ankauf ausgeschlossen und wird gewünscht, daß die Schweife der Pferde nicht übermäßig verkürzt werden.

Die Verkäufer sind ferner verpflichtet jedem verkauften Pferde eine neue starke rindlederene Trense mit starkem Gebiß und eine Kopshalfter von Leder oder Hans mit zwei mindestens zwei Meter langen starken haufenen Stricken ohne besondere Vergütigung mitzugeben. Um die Abstammung der vorgeführten Pferde feststellen zu können werden die Herren Verkäufer ersucht, die vorhandenen betreffenden Deckscheine mitzubringen.

Berlin, den 3. März 1877.

Kriegs-Ministerium, Abtheilung für das Remonte-Wesen.

Vorstehender Erlaß wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Breslau, den 31. März 1877.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Regierung.

216. Betreffend die bald thunliche Liquidirung aller der Rechnungs-Periode 1. Januar/31. März 1877 angehörigen Forderungen an die Staats-Kasse.

Zur Erhaltung einer geordneten Kassen-Verwaltung ist erforderlich, daß die den fiskalischen Kassen obliegenden Zahlungen möglichst in demselben Rechnungsjahre erfolgen und zur Verrechnung gelangen, für welches sie zu leisten sind. Da nun das jetzt laufende Vierteljahr vom 1. Januar bis Ende März 1877 bestimmungsmäßig eine besondere für sich selbstständige Rechnungs-Periode bildet, so fordern wir alle Diejenigen, welche etwa noch für das laufende 1. Quartal 1877 feststehende Beträge an Gehalt, Pensionen oder sonstige Kompetenzen zu beziehen haben, auf, solche nach eingetretener Beifallzeit und gesäumt bei den betreffenden Kassen zu erheben.

Alle anderweiten der Rechnungs-Periode 1. Januar bis 31. März 1877 angehörigen Forderungen an die uns untergeordneten Kassen für Lieferungen und Leistungen u. s. w. sind, soweit irgend thunlich und soweit nicht in einzelnen Geschäftszweigen durch besondere Bestimmungen frühere diesfällige Termine festgesetzt sind, spätestens bis zum 12. April d. J. bei uns zu liquidiren, insbesondere werden die Herren Landräthe, Bau- und Forstbeamte, Kreis-Physici, Kreis-Hierärzte, Bürgermeister u. s. w. erinnert, die von ihnen aufzustellenden oder zu beschleunigenden und weiter zu befördernden Liquidationen bis dahin thunlichst zu beschleunigen.

Wir erwarten, daß der bezeichnete Termin des 12. April cr. nur in unvermeidlichen Ausnahmefällen

Fällen wird überschritten werden und bemerken schließlich noch, daß über Forderungen aus verschiedenen Rechnungs-Perioden der Berechnungsweise wegen getrennte Liquidationen aufgestellt werden müssen.

Breslau, den 25. März 1877.

Königliche Regierung.

223. Betrifft Maßregeln gegen die Kinderpest.

Das Verbot der Abhaltung von Viehmärkten im Kreise Ohlau (Verordnung vom 18. Januar c., Amtsblatt Seite 25), in den Kreisen Neumarkt, Trebnitz, Dels, Landkreis Breslau und Stadt Breslau (Verordnung vom 21. Januar c., Amtsblatt Seite 28) und im Kreise Wohlau (Verordnung vom 24. Januar c., Amtsblatt Seite 35) wird hierdurch wieder aufgehoben.

Dagegen bleibt die Ausfuhr von Rindvieh aus der Stadt Breslau (Verordnung vom 14. März c., Amtsblatt Seite 91) bis auf Weiteres noch verboten, der Transito-Transport von Rindvieh mittelst der Eisenbahn aber, sofern eine Ausladung der Rindviehstücke in der Stadt Breslau nicht stattfindet, ist gestattet (Verordnung vom 16. Februar c., Amtsblatt Seite 35).

Die Beschränkungen des Verkehrs mit Vieh, Dünger, Raubfutter, Stroh und dergl., angeordnet für den Kreis Brieg unter dem 18. Januar c. (Amtsblatt Seite 26), für die Kreise Neumarkt, Trebnitz, Dels und Landkreis Breslau unter dem 21. Januar c. (Amtsblatt Seite 28) und für den Kreis Wohlau unter dem 24. Januar c. (Amtsblatt Seite 35) werden aufgehoben.

Dagegen bleiben bis auf Weiteres in Kraft für den ganzen Umfang des Regierungsbezirks Breslau:

1) die Anzeigepflicht (Amtsblatt-Verordnung vom 18. Januar c. Seite 25),

2) die Hornviehkontrolle durch Viehrevisoren (Amtsblatt-Verordnung vom 10. Februar c., Seite 59).

Wegen der Ein- und Durchfuhr von Rindvieh aus dem Auslande wird auf die Verordnung vom 21. Januar 1877 (Amtsblatt Seite 29), wegen Verladung von Rindviehstücken auf Eisenbahnen des Regierungsbezirks Breslau auf die Verordnung vom 24. März 1877 (Amtsblatt Seite 104) verwiesen.

Breslau, den 29. März 1877.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern. Sach.

219. Betreffend die Ausbildung von Krankenpflegerinnen.

Unter Hinweisung auf unsere Bekanntmachung vom 7. Juli 1876 — Amtsblatt pro 1876, Seite 225 — bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß auch in dem Kreiskrankenhause zu Dels Krankenpflegerinnen der freiwilligen Krankenpflege ausgebildet werden und Aspirantinnen unter folgenden Bedingungen Aufnahme in der Kranken-Anstalt finden:

1) Zunächst werden nur weibliche Personen behufs ihrer Ausbildung in der Krankenpflege aufgenommen.

2) Die Aspirantinnen müssen körperlich und geistig gesund, nicht jünger als 20 und nicht älter als 40 Jahre alt sein, unbescholtenen Ruf nachweisen können und im Lesen und Schreiben einige Fertigkeit besitzen.

3) Die Anträge auf Aufnahme in die Krankenanstalt sind an den Vorstand, zu Händen des Königl. Landraths Herrn von Rosenberg zu Dels zu richten und zwar unter Beifügung

a. eines Gesundheits-Attestes,

b. eines ortspolizeilichen Führungs-Attestes,

c. eines Qualifikations-Zeugnisses, welches der zukünftige Kreis-Physikus auszustellen hat.

4) Die Dauer des Unterrichts in der Krankenpflege, die sich auf alle Zweige derselben zu erstrecken hat und auch die Erlernung der niederen Chirurgie und des Desinfektionsverfahrens in sich begreifen muß, umfaßt mindestens sechs Monate.

5) Vorläufig können im Hause der Kreiskrankenanstalt zu Dels zu gleicher Zeit nur 2 Individuen Aufnahme finden.

6) Für Wohnung, Verköstigung und Ausbildung ist eine monatliche Pension von zwanzig Mark zu zahlen.

7) Für Unvermögende hat der Kreis-Verein zu Dels zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger eine monatliche Rate von 20 Mark zum Zwecke der Pensionszahlung zur Verfügung gestellt.

Bei dieser Gelegenheit machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß auch

in dem Allerheiligen-Hospital zu Breslau,

in dem Knappschafts-Lazareth zu Waldenburg,

in der Kreis-Krankenanstalt zu Baumgarten bei Ohlau,

in der Kreis-Krankenanstalt zu Ohlau,

in dem evangelischen Krankenhause zu Schweidnitz und

in dem Garnison-Lazareth zu Schweidnitz

Krankenpfleger und Krankenpflegerinnen unter den in unseren Bekanntmachungen vom 7. Juli 1876 — Amtsblatt 1876 Seite 225 und 226 — und 15. September 1876 — Amtsblatt 1876 Seite 307 — näher angegebenen Bedingungen ausgebildet werden, beziehungsweise Aufnahme finden.

Breslau, den 25. März 1877.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern. Sach.

215. Dem Kaiserlichen Geschäftsträger und General-Konsul für die Republiken in Central-Amerika v. Bergen zu Guatemala ist auf Grund des Gesetzes vom 4. Mai 1870 § 1 für sein Amtsgebiet die allgemeine Ermächtigung ertheilt worden, bürgerlich gültige Geschließungen von deutschen Reichsangehörigen vorzunehmen und die Geburten, Heirathen und Sterbefälle derselben zu beurkunden.

Breslau, den 17. März 1877.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

225. Der zwölfjährige Knabe Paul Kaps, Sohn des Inwohners und Zimmermanns Joseph Kaps zu Gruman, Kreis Frankenstein, hat am 6. Januar d. J. seinen sechs Jahre alten Bruder Heinrich, welcher in den Mühlgraben daselbst gefallen war, mit eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet.

Diese beherzte That wird hiermit belobigend zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Breslau, den 27. März 1877.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden.

207. Die diesjährige zweite Prüfung der Volksschul-Lehrer am Königlichen Schullehrer-Seminar zu Münsterberg findet sowohl für die seminaristisch gebildeten, als für die außerhalb eines Seminars zur Kommissions-Prüfung vorbereitet gewesenen Lehrer

vom Freitag, den 8. Juni d. J. ab

statt. Die Meldungen zu dieser Prüfung sind spätestens bis zum 10. Mai d. J. bei der unterzeichneten Behörde durch die betreffenden Herren Kreis-Schul-Inspektoren unter Beifügung folgender Schriftstücke einzureichen:

- 1) des Zeugnisses über die erste Prüfung;
- 2) eines Zeugnisses des Lokal-Schul-Inspektors;
- 3) einer vom Examinanden selbstständig gefertigten Ausarbeitung über ein von ihm selbst gewähltes Thema mit der Versicherung, daß er keine anderen, als die von ihm angegebenen Quellen dazu benutzt habe;
- 4) einer von ihm selbst gefertigten Zeichnung und Probeschrift.

Der Meldung ist ein besonderer Antrag beizufügen, falls der Examinand in einem fakultativen Lehrfach oder in einem Gegenstande besonders geprüft zu werden beabsichtigt, in welchem er eine Steigerung des bei der ersten Prüfung erhaltenen Prädikates zu erlangen wünscht.

Falls nicht ein besonderer Bescheid unsererseits erfolgt, geschieht die persönliche Vorstellung am 7. Juni, Abends 5 Uhr bei dem Königlichen Seminar-Direktor Herrn Paul in Münsterberg.

Breslau, den 19. März 1877.

Königliches Provinzial-Schul-Kollegium.

226. In Raudten Stadt, Raudten Bf. und Wartha werden am 1. April d. J. mit den Kaiserlichen Postämtern vereinigte Telegraphen-Anstalten mit beschränktem Tagesdienst eröffnet werden.

Breslau, den 27. März 1877.

Der Kais. Ober-Post-Direktor, Geh. Post-Rath Albinus.

217. Am 1. April c. tritt für die Beförderung von Niederschlesischen Steinkohlen und Coaks in Wagenladungen von den diesseitigen Stationen Gottesberg, Dittersbach, Waldenburg und Altwasser nach Stationen der Oesterreichischen Nordwestbahn, der Südnorddeutschen Verbindungsbahn, nach Station Grulich der Mährischen Grenzbahn und nach Station Prag (transit) der Turnau-Kralup-Prager Eisenbahn unter Aufhebung des seit 1. August 1874 gültigen Tarifs und der Nachträge I. und II. zu demselben, ein neuer Tarif mit ermäßigten Sätzen in Kraft.

Druckexemplare desselben sind von unserer Güter-Kasse in Görlitz zu dem Preise von 20 Pf. pro Stück zu beziehen.

Berlin, den 22. März 1877.

Königl. Direktion der Niederschl.-Märkischen Eisenbahn.

220. Mit dem 15. April d. J. werden die seither bestandenen direkten Billets zwischen Breslau, Liegnitz und Frankfurt a. O. einer- und Brandenburg andererseits, Breslau einer-, Seifhennersdorf und Sibau andererseits der geringen Frequenz halber aufgehoben.

Berlin, den 24. März 1877.

Königl. Direktion der Niederschl.-Märkischen Eisenbahn.

228. Am 1. April c. tritt für den Transport von Niederschlesischen Steinkohlen und Coaks bei Aufgabe von mindestens 10000 Kilogramm auf einen Wagen und mit einem Frachtbriefe von Dittersbach und Gottesberg nach den östlich von Kreuz belegenen Stationen der Königlichen Ostbahn via Königszell-Liegnitz-Glogau-Lissa-Posen-Kreuz resp. Bromberg und Thorn ein direkter Tarif in Kraft.

Druckexemplare desselben werden bei den Güter-Expeditionen in Dittersbach und Gottesberg verabfolgt.

Berlin, den 27. März 1877.

Königl. Direktion der Niederschl.-Märkischen Eisenbahn.

222. Nachdem mittelst Vertrages vom 24. November 1873 eine Ackerparzelle des Rittergutes Dobrischau, Kreis Münsterberg, im Flächeninhalte von 34 Ar 30 Quadrat-Meter in den Besitz der Stellenbesitzer Wilhelm und Ottilie Baier'schen Eheleute zu Dobrischau übergegangen, dagegen eine bisher der Baier'schen Eheleute gehörige Ackerparzelle von 22 Ar 70 Quadrat-Meter mittelst desselben Vertrages zum Rittergute Dobrischau abgetreten ist, und der Antrag gestellt worden, die Parzelle von 34 Ar 30 Quadr.-Meter aus dem Gutsbezirke Dobrischau auszuscheiden und dem Gemeindeverbande Dobrischau einzuverleiben, dagegen die Parzelle von 22 Ar 70 Quadr.-Meter aus dem Gemeindeverbande Dobrischau auszuscheiden und dem Gutsbezirke Dobrischau einzuverleiben, auch ferner die Interessenten ihr Einverständnis hierzu ausgesprochen, wird hierdurch auf Grund des § 1, Absatz 4 des Gesetzes vom 14ten April 1856 und des § 40 Nr. 2 des Gesetzes über die Zuständigkeit der Verwaltungs-Behörden vom 26. Juli 1876 zu dieser Bezirks-Veränderung die Genehmigung erteilt.

Münsterberg, den 19. März 1877.

Der Kreis-Ausschuß.

218. Nachdem mittelst Vertrages vom 24. November 1873 eine Ackerparzelle des Rittergutes Heinrichau, Kreis Münsterberg, in einem Flächeninhalte von 74 Ar 30 Quadr.-Meter in den Besitz der Stellenbesitzer Franz und Louise Treutler'schen Eheleute zu Heinrichau übergegangen, und der Antrag gestellt worden ist, die genannte Parzelle aus dem Gutsbezirke Heinrichau auszuscheiden und dem Gemeindeverbande Heinrichau einzuverleiben, nachdem ferner die Interessenten ihr Einverständnis hierzu ausgesprochen, wird hierdurch auf Grund des § 1, Absatz 4 des Gesetzes vom 14. April 1856 und des § 40 Nr. 2 des Gesetzes über die Zuständigkeit der Verwaltungs-Behörden vom 26. Juli 1876 zu dieser Bezirks-Veränderung die Genehmigung erteilt.

Münsterberg, den 19. März 1877.

Der Kreis-Ausschuß.

214. Kündigung von Breslauer Stadt-Obligationen à 4½ pCt.

Bei der heut stattgefundenen Auslosung der auf Grund des Allerhöchsten Privilegii vom 7. Juni 1866 ausgefertigten und am 1. Oktober 1877 in Höhe von 141,900 Mark zu amortisirenden hiesigen Stadt-Obligationen à 4½ pCt. sind gezogen worden, und zwar:

Ueber à 1000 Thlr. = 3000 Mark.

Ser. I. lit. a. Nr. 15. 23. 35. 109.

Ser. II. lit. a. Nr. 259.

Ser. III. lit. a. Nr. 342.

Ser. IV. lit. a. Nr. 382.

Ser. V. lit. a. Nr. 496. 497.

Ueber à 500 Thlr. = 1500 Mark.

Ser. I. lit. b. Nr. 18. 26. 125. 155. 248.

290. 307. 321. 344. 407. 477. 518. 543. 548.

Ser. II. lit. b. Nr. 673. 720. 742. 743. 764. 768. 831.

Ser. III. lit. b. Nr. 872. 880. 976.

Ser. IV. lit. b. Nr. 1137. 1190. 1212. 1230. 1231.

Ser. V. lit. b. Nr. 1313. 1317. 1329. 1342. 1362. 1374. 1388. 1440. 1485.

Ueber à 200 Thlr. = 600 Mark.

Ser. I. lit. c. Nr. 8. 192. 346. 409. 486. 523. 622. 730. 750. 795. 798. 839. 880. 908. 1024. 1036. 1225. 1231. 1307. 1402. 1439. 1670. 1691.

Ser. II. lit. c. Nr. 1936. 2032. 2087. 2181. 2312. 2389. 2396. 2500. 2588. 2598.

Ser. III. lit. c. Nr. 2687. 2781. 2848. 2904. 2917. 2919. 2942. 3016. 3035. 3047. 3147. 3178. 3280.

Ser. IV. lit. c. Nr. 3460. 3469. 3680. 3681. 3704. 3789. 3846. 4067. 4178.

Ser. V. lit. c. Nr. 4205. 4217. 4264. 4313. 4324. 4385. 4386. 4549. 4688. 4710. 4751. 4753. 4957. 4971.

Ueber à 100 Thlr. = 300 Mark.

Ser. I. lit. d. Nr. 106. 409. 544. 573. 589. 985. 1151. 1496. 1603. 1649. 1708. 1711. 2238. 2415. 2445. 2492. 2748. 2955. 3069. 3285. 3296. 3367.

Ser. II. lit. d. Nr. 3645. 3909. 3910. 3939. 4248. 4256. 4300. 4534. 4872.

Ser. III. lit. d. Nr. 5715. 5742. 6059. 6401. 6536.

Ser. IV. lit. d. Nr. 6860. 6942. 7078. 7222. 7387. 7507. 7710. 7747. 7862. 8137. 8386.

Ser. V. lit. d. Nr. 8403. 8594. 9500. 9541. 9713. 9803. 9855. 9863.

Zusammen über 47,300 Thlr. = 141,900 Mark.

Die Besitzer der ausgelooften Obligationen werden aufgefordert, die ihnen zustehenden, hiermit gekündigten Kapitalien am 1. Oktober 1877 gegen Rückgabe der Obligationen und der von da ab laufenden Zins-Coupons in unserer Stadt-Haupt-Kasse im Rathhause in Empfang zu nehmen.

Die Verzinsung der ausgelooften Obligationen, von denen ein Nummer-Verzeichniß vom 1. April c. ab in der rathhäuslichen Dienerschaft sowohl, als auch an den Rathhausthüren und in sämtlichen hiesigen städtischen Kassen ausgehängt sein wird, hört in jedem Falle an dem zur Rückzahlung des Kapitals anberaumten Termine auf, und wird der Betrag für nicht zurückgelieferte vom 1. Oktober c. ab laufende Zins-Coupons von den Kapitalien in Abzug gebracht werden.

Gleichzeitig werden die Inhaber der nachgenannten, bereits pro termino 1. Oktober 1876 verloosten und gekündigten Stadt-Obligationen und zwar:

Ueber à 1000 Thlr. = 3000 Mark.

Ser. I. lit. a. Nr. 134. 144.

Ser. III. lit. a. Nr. 319.

Ueber à 500 Thlr. = 1500 Mark.

Ser. I. lit. b. Nr. 156. 209. 340.

Ser. II. lit. b. Nr. 837.

Ser. III. lit. b. Nr. 862.

Ser. IV. lit. b. Nr. 1074.

Ueber à 200 Thlr. = 600 Mark.

Ser. I. lit. c. Nr. 130. 789. 1066. 1082. 1113. 1214. 1247. 1411. 1431. 1674.

Ser. II. lit. c. Nr. 1811. 1835. 2006. 2364. 2413.

Ser. III. lit. c. Nr. 2669. 2923. 3110. 3224.

Ser. IV. lit. c. Nr. 3424. 3588. 3593. 3743. 3966. 4097. 4158.

Ser. V. lit. c. Nr. 4552.

Ueber à 100 Thlr. = 300 Mark.

Ser. I. lit. d. Nr. 160. 858. 883. 1538. 1809. 1985. 2029. 2231. 2239. 2561. 2722. 2757. 3289.

Ser. II. lit. d. Nr. 3726. 3729. 4125. 4196. 4596. 4697. 4967. 5020.

Ser. III. lit. d. Nr. 5690. 6227. 6323. 6403.

Ser. IV. lit. d. Nr. 6805. 7278. 7620. 8258. 8318.

Ser. V. lit. d. Nr. 8935. 9195. 9323. 9343. 9698.

Zur Vermeidung weiteren Zins-Verlustes wird an die baldige Rückgabe dieser Obligationen und der dazu gehörigen Zins-Coupons und Talons gegen Empfangnahme der Valuta hiermit erinnert.

Breslau, den 19. März 1877.

Der Magistrat hiesiger Königl. Haupt- und Residenz-Stadt.

Hierzu eine außerordentliche Beilage, enthaltend: „Das Pferde-Aushebungs-Reglement vom 12. Juni 1875.“

Außerordentliche Beilage

zu №. 14 des Amts-Blattes der Königl. Regierung zu Breslau pro 1877.

208. Auf Ihren Bericht vom 18. Mai d. J. genehmige Ich hiermit das anliegende Pferde-Aushebungs-Reglement. Sie haben haben hiernach das Weitere zu veranlassen und die zur Ausführung erforderlichen Bestimmungen zu treffen.

Ems, den 12. Juni 1875.

gez.: W i l h e l m.

gegg.: Camphausen. Graf zu Eulenburg. v. Kameke.

An die Minister der Finanzen, des Innern und des Krieges.

Auf Grund und in Ausführung der §§ 25—27 und des § 36 des Gesetzes über die Kriegisleistungen vom 13. Juni 1873 (Reichsgesetzblatt Seite 129), lautend wie folgt:

„§ 25. Zur Beschaffung und Erhaltung des kriegsmäßigen Pferdebedarfs der Armee sind alle Pferdebesitzer verpflichtet, ihre zum Kriegsdienst für tauglich erklärten Pferde gegen Ersatz des vollen von Sachverständigen unter Zugrundelegung der Friedenspreise endgiltig festzustellenden Werthes an die Militärbehörde zu überlassen.

Befreit hiervon sind nur:

- 1) Mitglieder der regierenden deutschen Familien;
- 2) die Gesandten fremder Mächte u. das Gesandtschaftspersonal;
- 3) Beamte im Reichs- oder Staatsdienste hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Aerzte und Thierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufes notwendigen Pferde;
- 4) die Pächter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zur Beförderung der Posten kontraktmäßig gehalten werden muß.

§ 26. Die Sachverständigen (§ 25) sind für jeden Lieferungs-Verband durch dessen Vertretung periodisch zu wählen.

Das Schätzungsverfahren findet unter Leitung eines von der Landesregierung bestellten Kommissars statt. Die Kosten trägt das Reich.

Der festgestellte Werth wird dem Eigenthümer aus den bereitgestellten Beständen der Kriegskasse baar vergütet.

§ 27. Das Verfahren bezüglich der Stellung und Aushebung der Pferde wird unter Zugrundelegung der §§ 25 und 26 von den einzelnen Bundesstaaten geregelt. Uebertretungen der dabei hinsichtlich der Anmeldung und Stellung der Pferde zur Vormusterung, Musterung oder Aushebung getroffenen Anordnungen werden mit einer Geldstrafe bis zu fünfzig Thalern geahndet.

§ 36. Alle gegenwärtigem Gesetze entgegenstehenden Bestimmungen sind aufgehoben.“

werden an Stelle der Verordnung vom 24. Febr. 1834 die nachstehenden Anordnungen hinsichtlich der periodischen Vormusterungen des Pferdebestandes und Beschaffung der Mobilmachungs-Pferde im Königreich Preußen getroffen:

A. Verfahren bei den periodischen Vormusterungen des Pferdebestandes.

§ 1. Zur Erhaltung einer Uebersicht über den Pferdebestand im Lande finden von 6 zu 6 Jahren auf jedesmalige Anordnung der Königl. Ministerien des

Krieges und des Innern Vormusterungen der sämtlichen Pferde durch Vormusterungs-Kommissionen statt, deren für jeden Kreis*) eine eingesezt wird.

Die vorgenannten Ministerien sind berechtigt, die Vormusterungen über 6 Jahre hinaus für das ganze Staatsgebiet oder für einzelne Theile desselben aufzuschieben.

Die Vormusterungs-Kommission wird aus einem vom kommandirenden General zu bestimmenden Offizier und dem Landrath gebildet. Für den Umfang eines Regierungsbezirks, beziehungsweise für sämtliche zum Bereich des betreffenden Armee-Korps gehörenden Kreise eines Regierungsbezirks bleibt in der Regel ein und derselbe Offizier in Thätigkeit.

Der Zuziehung von Thierärzten und Schreibergehilfen zu den Vormusterungs-Kommissionen bedarf es nicht.

§ 2. Der Ober-Präsident bestimmt im Einvernehmen mit dem kommandirenden General die Orte und Termine, an welchen die Vormusterungen abgehalten werden.

§ 3. Die Landräthe haben diese Orte und Termine jedesmal rechtzeitig auf ortsübliche Weise zur Kenntniß der Pferdebesitzer zu bringen.

Die Mitglieder der Musterungs-Kommissionen (§ 13) sind zur Theilnahme an der Vormusterung einzuladen.

§ 4. Jeder Pferdebesitzer ist verpflichtet, zu diesem Termine seine sämtlichen Pferde zu stellen mit Ausnahme:

- a. der Fohlen unter 3 Jahren,
 - b. der Hengste und
 - c. der Stuten, die entweder hochtragend sind oder noch nicht länger als acht Tage abgefohlt haben.
- In beiden Fällen ist eine vom Ortsvorstande ausgesetzte Bescheinigung vorzuzeigen.

Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind ausgenommen:

- 1) Mitglieder der regierenden deutschen Familien;
- 2) die Gesandten fremder Mächte und das Gesandtschaftspersonal;
- 3) Beamte im Reichs- oder Staatsdienste hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Aerzte und Thierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufes notwendigen Pferde;

*) Anmerkung. Was in diesem Reglement hinsichtlich der Regierungen, Regierungs-Präsidenten, Landräthe und Kreise angeordnet ist, gilt gleichmäßig auch hinsichtlich der Landdrosten, Landhauptmänner, Ober-Amtmänner und Ober-Amtsbezirke.

In den Stadtkreisen werden die Funktionen der Landräthe durch die Polizei-Direktoren und, wo solche nicht vorhanden sind, durch die Bürgermeister wahrgenommen; in der Stadt Berlin durch den Vorsteher der Militär-Kommission.

4) die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zur Beförderung der Posten kontraktmäßig gehalten werden muß.

§ 5. Die Gemeinde- und die Gutsvorsteher, im Behinderungsfalle ihre Stellvertreter, haben sich zu dem Vormusterungs-Termine einzufinden und in demselben ein namentliches Verzeichniß der Pferdebesitzer, worin zugleich die Zahl sämtlicher vorhandenen Pferde angegeben ist, vorzulegen. Sie sind verpflichtet, den Landrath darauf aufmerksam zu machen, wenn ein Pferdebesitzer nicht alle Pferde, welche er besitzt, vorgeführt hat.

§ 6. Die vorgeführten Pferde sind ortschaftsweise durch die Vormusterungs-Kommission zu prüfen und in kriegsbrauchbare und in kriegsunbrauchbare zu scheiden.

Die kriegsbrauchbaren Pferde sind als Reitpferde, Stangpferde und Vorderpferde zu sondern.

Bei verschiedener Ansicht über die Kriegsbrauchbarkeit, sowie die Art der Verwendung der Pferde entscheidet das militärische Mitglied.

§ 7. Ueber das Ergebnis der Vormusterung innerhalb des Kreises hat die Kommission eine Uebersicht nach dem anliegenden Schema A. unter Weglassung der am Schlusse zu ziehenden Balance aufzustellen und dem Regierungs-Präsidenten einzureichen.

Der Regierungs-Präsident läßt nach dem gleichen Schema, worin ebenfalls die Balance wegfällt, eine Uebersicht des Pferdebestandes der sämtlichen Kreise des Bezirkes zusammenstellen, die dem Ober-Präsidenten einzureichen ist.

Die zusammengestellte Uebersicht über die Resultate der Vormusterung in der Provinz wird, nachdem darunter die Balance mit dem Bedarf an Mobilmachungs-Pferden gezogen ist, von den oberen Provinzial-Behörden an die Minister des Krieges, des Innern und der Finanzen eingereicht.

B. Verfahren bei Beschaffung der Mobilmachungs-pferde.

§ 8. Im Falle einer Mobilmachung der Armee oder einzelner Theile derselben hat jede Provinz den in Gemäßheit der Bestimmungen des Mobilmachungsplanes auf sie repartirten Bedarf an Mobilmachungs-Pferden *in natura* zu stellen.

§ 9. Die erforderliche Beschaffenheit jeder Kategorie der zum Kriegsdienst nöthigen Pferde ergeben die in Anlage B. enthaltenen Bestimmungen.

§ 10. Der Ober-Präsident vertheilt im Einvernehmen mit dem kommandirenden General schon im Frieden den Gesamtbedarf an Mobilmachungs-Pferden auf die einzelnen Kreise.

Die von jedem Kreise aufzubringende Quote an Mobilmachungs-Pferden wird den Landräthen bekanntgegeben.

Die Landräthe vertheilen die von den Kreisen zu stellenden Quoten nach Maßgabe des Pferdebestandes.

§ 11. Bei Eintritt einer Mobilmachung wird in jedem Kreis der gesammte nach § 4 stellungspflichtige

Pferdebestand gemustert; das erforderliche Kontingent wird ausgehoben und tarirt; der Tarwerth wird aus Reichsfonds vergütet.

Dem gemeinschaftlichen Ermessen der oberen Provinzial-Behörden bleibt überlassen, unter besonderen Verhältnissen den gänzlichen oder theilweisen Ausfall der Musterung anzuordnen.

§ 12. Zur Abhaltung der Musterung des Pferdebestandes sind die Kreise in Musterungsbezirke zu theilen, von denen jeder in der Regel nicht über 1200 Pferde enthalten darf.

Die Bildung der Musterungsbezirke und die Bestimmung der Musterungsorte in denselben erfolgt durch den Landrath.

Als Musterungsorte sind solche Orte, an welchen die Abnahme der Pferde stattfinden soll (§ 23), in der Regel nicht zu wählen.

§ 13. Für jeden Musterungsbezirk wird durch die Kreisvertretung eine Musterungs-Kommission gewählt.

Dieselbe muß aus 3 pferdekundigen Personen bestehen.

Für jedes Mitglied der Kommission ist für Behinderungsfälle ein Stellvertreter zu bestimmen.

Soweit es die Umstände gestatten, hat der Landrath jeder Musterungs-Kommission einen Thierarzt beizunordnen.

§ 14. Die Wahl der Mitglieder der Musterungs-Kommission und deren Stellvertreter erfolgt von sechs zu sechs Jahren.

Bei dem Ausscheiden eines Mitgliedes oder Stellvertreters ist eine Neuwahl vorzunehmen.

Die Mitglieder der Kommissionen und deren Stellvertreter sind durch den Landrath mittelst Handschlags zu verpflichten und die Namen derselben den Eingeseffenen des betreffenden Bezirkes bekannt zu machen.

Eines der Mitglieder ist mit der Leitung der Geschäfte zu betrauen, empfängt die Aufträge des Landraths und sorgt unter Beihilfe der beiden anderen für deren pünktliche Ausführung.

§ 15. Die Mitglieder der Musterungs-Kommissionen haben auch in Friedenszeiten die Verpflichtung, den Landräthen bei Ermittlung des kriegsbrauchbaren Pferdebestandes beizustehen, und den an sie deshalb ergehenden Aufforderungen nach bestem Wissen nachzukommen.

§ 16. Den Mitgliedern der Musterungs-Kommissionen werden, wenn sie solches beanspruchen, für Ausübung ihrer Funktionen an Diäten täglich 6 Mark und, sofern sie zu reisen haben, Fuhrkosten im Betrage von 75 Pf. pro Meile bei Dampfschiff- und Eisenbahn-Verbindungen, sonst aber von 1 1/2 Mk. für die Meile gewährt.

Die den Musterungs-Kommissionen beizunordnenden Thierärzte erhalten Diäten und Fuhrkosten nach den gleichen Sätzen, wie vorstehend angegeben.

§ 17. Die Musterung des Pferdebestandes hat in allen Musterungsbezirken eines jeden Aushebungsbezirks so frühzeitig stattzufinden, daß die zur Vorstellung

vor die Aushebungs-Kommission (§ 24) bestimmten Pferde zu den für das Aushebungs-Geschäft festgesetzten Terminen im Aushebungsort (§ 23) eintreffen können.

Unter besonderen Verhältnissen fällt die Musterung gemäß § 11 aus.

§ 18. Sofort nach Eingang des Mobilmachungs-befehls theilt der Landrath dem mit Leitung der Geschäfte beauftragten Mitglieder jeder Musterungs-Kommission ein Verzeichniß der zu stellenden Pferde nach den verschiedenen Kategorien mit und bezeichnet demselben Tag und Stunde der Musterung, sowie Tag, Stunde und Ort der Aushebung (§ 23).

Gleichzeitig beauftragt der Landrath die Gemeinde- und Gutsvorsteher mit schleuniger Aufforderung der Pferdebesitzer zur Bestellung ihrer Pferde unter genauer Angabe des Ortes, des Tages und der Stunde.

Die dieserhalb an die Gemeinde- und Gutsvorsteher, sowie an die Musterungs-Kommissionen zu richtenden Verfügungen sind vom Landrath schon im Frieden bereit zu halten. Bei Eingang des Mobilmachungs-befehls sind sie, je nach schnellster Art der Beförderung, entweder per Telegramm, Eisenbahn, Estafette oder reitenden Boten zu expediren.

§ 19. Jeder Pferdebesitzer ist nach erhaltener Aufforderung verpflichtet, seine sämtlichen Pferde mit Ausschluß der im § 4 näher bezeichneten zu der bestimmten Zeit und an dem bestimmten Orte vorzuführen.

Der Verkauf eines Pferdes vor erhaltener Gestellungs-Aufforderung entbindet nicht von dessen Bestellung, sofern die Ablieferung an den neuen Erwerber noch nicht erfolgt ist.

Eine Ausnahme findet nur statt, wenn nachweislich der Verkauf an die Militair-Behörde, an Offiziere, Militair-Aerzte oder Beamte, welche sich die Pferde für ihre Mobilmachung selbst beschaffen müssen, geschehen ist.

Ebenso können den zum Dienst einberufenen Offizieren, Militair-Aerzten oder Beamten des inaktiven und Beurlaubtenstandes so viel ihrer eigenen Pferde von der Aushebung zurückgelassen werden, als ihnen bei einer Mobilmachung etatsmäßig zu stellen sind.

Pferdebesitzer, welche ihre gestellungspflichtigen Pferde nicht ungesäumt und vollständig vorführen, haben außer der gesetzlichen Strafe zu gewärtigen, daß auf ihre Kosten eine zwangsweise Herbeischaffung derselben vorgenommen wird.

§ 20. Der Landrath hat die erforderlichen Anordnungen zur Aufrechterhaltung der Ordnung bei dem Musterungsgeschäfte zu treffen und für Beordnung der nöthigen Polizeimannschaften (Gendarmen, Schutzmannen, Polizeidiener u. s. w.) zu sorgen.

Die Gemeinde- und Gutsvorsteher sind verpflichtet, gleichfalls bei der Musterung zu erscheinen, um die vollständige Bestellung der Pferde zu überwachen und der Kommission die fehlenden zu bezeichnen.

§ 21. Die Musterungs-Kommission hat an dem zur Musterung bestimmten Tage auf dem Sammelplatz des Bezirks pünktlich zu erscheinen und nach Anleitung der Anlage B. eine sorgfältige Prüfung der

gestellten Pferde und Aussonderung der kriegsbrauchbaren vorzunehmen. Ueber sämtliche kriegsbrauchbaren Pferde ist ein National nach Anlage C. — bei mehrtägiger Musterung für jeden Tag ein besonderes — zu fertigen.

Aus demselben hat die Kommission das Kontingent des Bezirks und außerdem auf je 3 Pferde des Kontingents ein viertes als Zuschlag auszuwählen. Die ausgewählten Pferde sind in dem National speciell zu bezeichnen, und ist letzteres sofort dem Landrath zuzustellen.

Die ausgewählten Pferde sind von den Besitzern beziehungsweise deren Beauftragten der Aushebungs-Kommission an dem (nach § 18 und 19) vom Landrath bestimmten Tage vorzuführen.

Der Ober-Präsident kann im Einvernehmen mit dem kommandirenden General anordnen, daß ein höherer Zuschlag ausgewählt, oder daß alle kriegsbrauchbaren Pferde sämtlicher oder einzelner Kategorien (Reit-, Stangen- und Borderpferde) der Aushebungs-Kommission vorzuführen sind.

Alle nicht ausgewählten beziehungsweise nicht kriegsbrauchbaren Pferde werden gleich nach der Musterung in ihre Heimath entlassen.

Etwa nicht gestellte Pferde sind nach dem Ermessen des leitenden Mitgliedes sofort herbeizuschaffen, und ist die Bestrafung der Besitzer zu veranlassen.

§ 22. Das leitende Mitglied der Musterungs-Kommission hat dem Landrath nach Schluß der Musterung sogleich über den Verlauf derselben Bericht zu erstatten.

§ 23. Für die Aushebung und Abnahme der zu stellenden Pferde bildet jeder Kreis der Regel nach einen Aushebungsbezirk.

Ausnahmsweise können Kreise, wenn deren räumliche Ausdehnung und die Höhe des zu stellenden Kontingents an Pferden es zweckmäßig erscheinen lassen, durch den Ober-Präsidenten im Einvernehmen mit dem kommandirenden General in zwei oder mehrere Aushebungsbezirke getheilt werden.

Der Ober-Präsident bestimmt schon im Frieden, im Einvernehmen mit dem kommandirenden General, an welchen Orten die Aushebung und Abnahme für jeden Aushebungsbezirk stattfindet, und an welchem Mobilmachungstage dieselbe beginnt.

§ 24. Für jeden Aushebungsbezirk wird eine Aushebungs-Kommission gebildet.

Dieselbe besteht aus:

- 1) dem Landrath oder dessen gesetzlichem Vertreter als Civil-Kommissarius,
- 2) einem vom kommandirenden General zu ernennenden Offizier als Militair-Kommissarius, dem ein zweiter Offizier beigegeben werden kann.

Wenn ein Kreis in mehrere Aushebungsbezirke getheilt ist (§ 23), so bestimmt der Regierungs-Präsident schon im Frieden den Civil-Kommissarius für jeden ferneren Aushebungsbezirk.

Zuzutheilen sind der Aushebungs-Kommission:

- 1) ein militairischerseits zu kommandirender Hofarzt oder vom Landrath zuzuziehender Thierarzt und

2) drei von der Kreisvertretung von sechs zu sechs Jahren zu wählende Taratoren.

§ 25. Zu Taratoren müssen sachverständige und unbescholtene Personen, welche das volle Vertrauen der Eingeseffenen besitzen, gewählt werden. Dieselben sind nach dem als Anlage D beigefügten „Eidesformular“ durch den Landrath oder dessen Vertreter vor Beginn des Abschätzungs-Geschäftes zu vereidigen, und ist beglaubigte Abschrift der darüber aufzunehmenden Verhandlung dem Nationalen beizufügen.

Neben den drei Taratoren werden drei Stellvertreter für dieselben gewählt, welche der Landrath im Bedarfsfall einberuft und vereidigt.

Die Taratoren, deren Stellvertreter, sowie die eventuell zuzuziehenden Thierärzte erhalten Diäten und Fuhrkosten gemäß § 16.

Für die landrätthlichen Bureaugehilfen, welche außerhalb des Kreisortes bei der Musterung und Aushebung mitwirken, dürfen Diäten mit 4 Mark pro Tag und Reisekosten mit 2 Mark pro Meile liquidirt werden.

§ 26. Die von den Musterungs-Kommissionen ausgewählten, beziehungsweise sämtliche von denselben als kriegsbrauchbar erachteten Pferde werden von der Aushebungs-Kommission an den dazu bestimmten Tagen (§ 23) einer nochmaligen Prüfung unterworfen.

Hat eine Musterung nicht stattgefunden (§ 11), so werden sämtliche gestellungspflichtigen Pferde (§§ 4 und 19) der Aushebungs-Kommission vorgeführt.

Die als kriegsbrauchbar anerkannten Pferde sind in ein National nach Anlage C (§ 21) einzutragen und nach den verschiedenen Kategorien getrennt aufzustellen.

Die nicht kriegsbrauchbaren sind sofort zu entlassen.

Ueber die Kriegsbrauchbarkeit und die Art der Verwendung hat der Militär-Kommissar zu entscheiden und seine Gründe hierfür auf Wunsch dem Civil-Kommissar anzugeben.

Das leitende oder im Behinderungsfalle ein anderes Mitglied der Musterungs-Kommission hat — sofern nicht die Musterung noch während des Aushebungs-geschäftes fortdauert, und jedenfalls nach Beendigung derselben, beziehungsweise bei deren Ausfall — bei der Aushebung der Pferde des Musterungsbezirks persönlich gegenwärtig zu sein. Dasselbe hat dabei besonders darauf zu achten, das sämtliche ausgewählten Pferde vorgeführt werden und erforderlichen Falles die Herbeischaffung der fehlenden zu veranlassen.

§ 27. Aus den als kriegsbrauchbar anerkannten Pferden ist das auf den Aushebungsbezirk fallende Kontingent, sowie 3 pCt. Zuschlag als Reserve auszuwählen.

Die ausgewählten Pferde werden in ein National nach Anlage C (§ 21), die Reservepferde in ein besonderes National eingetragen, und kommen sämtlich zur Abschätzung.

Die außer den ausgewählten und zur Reserve bestimmten etwa noch vorhandenen kriegsbrauchbaren Pferde werden in den von der Musterungs-Kommission eingereichten Nationalen (§ 21) besonders verzeichnet.

Hat eine Musterung nicht stattgefunden, so wird

über diese Pferde gleichfalls ein National nach Anlage C angefertigt.

Die als Reserve ausgewählten Pferde werden indessen zunächst nicht abgenommen, sondern nur von den Besitzern auf drei Wochen, vom Tage der Abnahme des Kontingents an gerechnet, disponibel gehalten.

§ 28. Bei der Abschätzung, die von dem Civil-Kommissarius geleitet wird, ist nur der Werth der Pferde in gewöhnlichen Friedenszeiten in's Auge zu fassen und von der Preissteigerung in Folge der eingetretenen Mobilmachung abzusehen.

Jeder Tarator giebt vor der Aushebungs-Kommission besonders seine Tare an, welche in die betreffende Kolonne des Nationalen C (§ 27) einzutragen ist.

Aus diesen drei Taren wird der Durchschnitt gezogen und dem Eigenthümer sofort bekannt gemacht, während die einzelnen Taren geheim bleiben. Dieser Durchschnitt bildet die den Besitzern der Pferde nach erfolgter Abnahme zu zahlende Tarasumme.

Sind Pferde abzuschätzen, welche einem Tarator gehören, so hat derselbe sich der Abschätzung zu enthalten. Statt seiner tritt einer der gewählten Stellvertreter ein.

§ 29. Bei der Abnahme müssen die Pferde Seitens des Eigenthümers versehen sein mit:

Halfter,
Trense,
zwei Stricken und
gutem Hufbeschlag.

Diese Stücke sind in der Tare mit enthalten.

Bis zur förmlichen Abnahme der Pferde haben die Besitzer oder deren Beauftragte die Pferde zu beaufsichtigen und auf eigene Kosten zu verpflegen. Wenn die Besitzer den in diesem Paragraphen ihnen auferlegten Verpflichtungen nicht genügen, so werden die dadurch entstehenden Kosten ihnen bei Auszahlung der Tarasumme in Abzug gebracht.

Das dierhalb Erforderliche hat der Civil-Kommissar zu veranlassen.

§ 30. Sollten Besitzer ausgehobener Pferde wünschen, an deren Stelle andere diensttaugliche Pferde zu stellen, so kann hierauf in Ausnahmefällen von der Aushebungs-Kommission eingegangen werden, wenn sofort an Ort und Stelle die zum Ersatz bestimmten Pferde vorgeführt werden.

§ 31. Nach erfolgter Abschätzung findet die Uebernahme der Pferde durch den Militär-Kommissar statt.

Hierauf wird jedem Pferde die Nummer des Armee-Korps unter der Mähne an der linken Seite des Halses eingebrannt und dasselbe mit einer sogenannten Mähnentafel versehen, auf der die Nummer, die Bestimmung (Truppentheil), sowie der Name des Kreises angegeben ist.

§ 32. In denjenigen Kreisen, wo auf Anordnung der oberen Provinzial-Behörden Fahrzeuge und Geschirre nebst Zubehör angekauft werden sollen, findet deren Abschätzung und Abnahme in der Regel im Anschluß an diejenige der Mobilmachungs-Pferde statt. Das Verfahren dabei ist dem für Aushebung der Pferde festgesetzten analog.

Soweit angängig, sind die Zugpferde zugleich mit den Fahrzeugen und Geschirren abzunehmen, indem hierzu der Kommission die vollständigen Gespanne vorgeführt werden. An die Zusammenstellung der Gespanne ist die Kommission nicht gebunden und kann auch hinsichtlich der Qualität, des Alters und der Größe der Zugpferde insofern von den Bestimmungen der Anlage B abweichen, als es hauptsächlich darauf ankommt, starke Zugpferde auszuwählen. Die abgenommenen Pferde werden in ein National nach Anlage C eingetragen.

Anlage E enthält die Bestimmungen über Beschaffenheit der qu. Fahrzeuge und Geschirre, sowie über das zu einem Gespann erforderliche Zubehör. Nach Anlage F ist die Tarverhandlung aufzunehmen.

§ 33. Das General-Kommando hat schon im Frieden Vorkehrung zu treffen, daß zum Zeitpunkt der förmlichen Abnahme der ausgehobenen Pferde von den Truppen zu stellende Transport-Kommandos in den Aushebungsorten eintreffen. Soweit diese Kommandos von den Truppen nicht in hinreichender Zahl gegeben werden können, hat das General-Kommando schon im Frieden die Einberufung von Mannschaften des Beurlaubtenstandes oder der Ersatzreserve I. Klasse vorzusehen. Nothigenfalls ist der Militair-Kommissar ermächtigt, Koppelführer zu miethen, und hat er hierzu die Mitwirkung der betreffenden Landräthe rechtzeitig in Anspruch zu nehmen. Die Zahl der Transport-Mannschaften ist danach zu berechnen, daß auf 1 Mann etwa 3 Pferde kommen.

Der Militair-Kommissar hat die Pferde den Transportführern ordnungsmäßig zu überweisen, und werden vom Zeitpunkt der förmlichen Abnahme an die Pferde militairischerseits verpflegt.

Nach Maßgabe der bereits im Frieden aufgestellten Marsch- und Fahr-Tableaus werden die Pferde nach den Mobilmachungsorten der Truppen transportirt.

Die gemiethten Koppelführer erhalten während ihrer Dienste, sowie auf dem Rückmarsch nach der Heimath die ortsüblichen Löhne, sowie freies Quartier und Verpflegung nach den darüber bestehenden Bestimmungen auf Kosten des Militairfonds.

Das General-Kommando hat ferner sicher zu stellen, daß die Transportführer rechtzeitig die erforderlichen Marschrouten, Eisenbahn-Requisitionsscheine, sowie Blaquets zu Quartier-Bescheinigungen und Quittungen über Natural-Verpflegung, Vorpann und Fourage, letztere nach dem für alle Gattungen der Pferde gleichen Rationsfuß von 5000 Gramm Hafer, 1500 Gramm Heu und 1750 Gramm Stroh pro Tag, erhalten.

Von dem Militair-Kommissar empfangen die Transportführer Nationale, welche, über die für jeden Truppentheil bestimmten Pferde gesondert, nach Anlage C (§ 21) aufzustellen, von dem Militair-Kommissar zu vollziehen und von dem Transportführer an den Truppentheil auszuhandigen sind.

Das General-Kommando hat endlich Anordnung zu treffen, inwieweit der Militair-Kommissar mit einem Voranschuß für unvorhergesehene Ausgaben zu versehen ist.

§ 34. Nach Erledigung des Aushebungs-Geschäftes werden die in dem National der abgenommenen Pferde (§ 28) eingetragenen Taxen summirt und wird folgendes Attest darin eingetragen:

„Daß nach Inhalt des vorstehenden Nationals die Anzahl von

..... geschrieben
..... Pferden mit
einer Gesamttaxe von M.
geschrieben

Mark, richtig abgeliefert worden ist, bescheinigt
(Ort und Datum.)

Die Aushebungs-Kommission.
(Unterschriften.)

Die laut beiliegender Verhandlung vereidigten Taxatoren.
(Unterschriften.)

Das mit dieser Bescheinigung versehene National ist vom Civil-Kommissar als Belag der Liquidation über den Taxpreis der abgenommenen Pferde beizufügen. — Die Eigenthümer der abgenommenen Pferde erhalten von dem Civil-Kommissar über die ihnen zustehenden Taxsummen Anerkennnisse nach dem Formular G.

In gleicher Weise erfolgt auch die Summirung der Taxen, welche in dem Verzeichniß der angekauften Fahrzeuge und Geschirre nebst Zubehör (§ 32) eingetragen sind, und die Ausstellung eines Attestes hierüber, das dem Verzeichniß als Liquidationsbelag beizufügen ist.

§ 35. Der Civil-Kommissar sendet die Liquidation über die abgenommenen Pferde, ferner die von ihm bescheinigten Liquidationen über die zu zahlenden Diäten und Reisekosten (§ 16 und 25), sowie über sonst etwa entstandene Nebenkosten nebst den bezüglichen Belägen nach Beendigung des Aushebungs-Geschäfts spätestens binnen 8 Tagen an die Regierungen.

Letztere stellen die Kosten fest und ertheilen Anweisung an die königlichen Kassen zur vorschußweisen Zahlung der Beträge für Rechnung der General-Kriegskasse.

Die Auszahlung an die Eigenthümer der abgenommenen Pferde erfolgt gegen Ablieferung der Anerkennnisse und Quittungsleistung.

Die sämtlichen festgestellten Liquidationen werden demnächst von den Regierungen an das Kriegs-Ministerium (Abtheilung für das Remontewesen) eingesandt, welches nach Prüfung derselben Anweisung zur Erstattung der Beträge aus den bereitesten Mitteln der General-Kriegskasse ertheilt.

Etwaige während der Mobilmachung erforderliche Vorschüsse werden den Regierungen-Hauptkassen auf desfallsige Requisition von der General-Kriegskasse geleistet.

§ 36. Grundsätzlich ist jede Aushebungs-Kommission verpflichtet, die auf den Aushebungsbezirk repartirten Pferde wirklich aufzubringen.

Von Störungen und Stockungen des Aushebungs-Geschäfts, soweit sie nicht durch Anordnungen der Aushebungs-Kommission beseitigt werden können, ist dem General-Kommando und dem Ober-Präsidenten telegraphische Meldung zu erstatten.

Sollte wider Erwarten der Fall eintreten, daß die Aushebungs-Kommission aus den ihr durch die Musterungs-Kommission zugesandten Pferden das von dem Kreise zu stellende Kontingent an kriegsbrauchbaren Pferden nicht vollzählig aufbringen kann, so ist von dem Landrath, sobald sich dieses übersehen läßt, sofort die Vorführung der erforderlichen Zahl noch als kriegsbrauchbar bezeichneter, aber als überzählig von den Musterungs-Kommissionen in die Heimath entlassener Pferde, auf Grund der Nationallisten des § 21 (Anlage C.), anzuordnen. Sollte sich auch aus diesen Pferden der Bedarf nicht aufbringen lassen, so ist dies sofort unter Angabe der fehlenden Zahl und Gattung dem Ober-Präsidenten und dem General-Kommando zu melden.

Der Ober-Präsident im Einvernehmen mit dem kommandirenden General veranlaßt die sofortige Bestellung des Ausfalls aus anderen Kreisen der Provinz.

Der Aushebungs-Kommission steht es frei, hierbei erforderlichen Falls die Vorführung sämtlicher noch vorhandenen Pferde anzuordnen.

Die Beendigung des Aushebungs-Geschäfts ist von der Aushebungs-Kommission an die oberen Provinzial-Behörden mit dem Hinzufügen zu melden, wieviel kriegsbrauchbare Pferde der verschiedenen Kategorien noch in dem Bezirk vorhanden sind.

§ 37. Sofern die ausgehobenen Pferde eines Kreises wegen nachträglich erkannter Untauglichkeit eines Theiles derselben das Kontingent nicht decken, so sind zunächst die 3 Prozent Zuschlag heranzuziehen und bei deren Unzulänglichkeit die übrigen bereits von der Aushebungs-Kommission als kriegsbrauchbar anerkannten Pferde (§§ 26 und 27).

Sollte auch hierdurch das vollständige Kontingent an kriegsbrauchbaren Pferden nicht erreicht werden, so sind sämtliche von den Musterungs-Kommissionen als kriegsbrauchbar bezeichneten und noch nicht zur Aushebung vorgestellt gewesenen Pferde des Kreises auf Grund des Nationalis (§ 21) direkt an den Aushebungsort zu beordern.

Für den Fall, daß die Aushebungs-Kommission bereits auseinandergegangen sein sollte, nimmt der Landrath resp. dessen Stellvertreter allein unter Zuziehung eines Thierarztes und der drei Taxatoren eine Nachrevision und Abschätzung nach Maßgabe der vorstehend diesbezüglich gegebenen Bestimmungen vor und sorgt für Bezahlung und Ablieferung an die Truppentheile.

§ 38. Nach Erledigung des Aushebungs-Geschäfts hat der Landrath dem Regierungs-Präsidenten über den Verlauf des ganzen Geschäfts sofort Bericht zu erstatten und demselben eine Uebersicht nach Anlage II. beizufügen.

Die Regierungs-Präsidenten stellen diese Uebersichten kreisweise zusammen und überreichen dieselben nebst entsprechendem Berichte dem Ober-Präsidenten.

§ 39. Die erforderlichen Druckformulare zu den nach § 18 vorrätzig zu haltenden Verfügungen, den Nationalen (Anlage C.), Eidesformulare (Anlage D.), Verzeichnisse (Anlage F.), Anerkenntnisse (Anlage G.)

und Uebersichten über das Aushebungs-Geschäft (Anlage H.) haben die Königlichen Regierungen für Rechnung des Militair-Etats anfertigen zu lassen und schon im Frieden den Landrathen in genügender Anzahl zu übermachen. Die Liquidationen über die Beschaffungskosten qu. Formulare sind von den Regierungen aufzustellen und an die betreffenden Intendanturen zur Anweisung zu übersenden.

Für Bereithaltung der Blanquets zu den Marschrouten und Requisitionsscheinen, sowie der den Transportführern zu behändigenden Quittungsformulare über Natural-Verpflegung, Vorspann und Fourage, Quartier-Bescheinigungen, ferner für Beschaffung und Bereithaltung von Koppelzeug, Pferdemaßen, Mähnentafeln und Pferde-Brenneisen sorgt die Militair-Behörde.

Anlage D. (zu § 25.)

Eidesformular

für die Taxatoren der Behufs einer Armee-Mobilmachung vom Lande auszuhebenden Pferde.

Ich (Vor- und Zuname) gelobe und schwöre zu Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, daß, nachdem ich zum Taxator der zur Armee-Mobilmachung vom Lande auszuhebenden Pferde bestellt worden bin, ich bei diesem Geschäft nach den bezüglichlichen Vorschriften unter Zugrundelegung der vor dem Eintritt der Mobilmachung stattgehabten Friedenspreise und ohne Rücksicht auf die in Folge der Mobilmachung eingetretene Preissteigerung nach bestem Wissen, mit aller Unparteilichkeit, also weder zum Vortheil noch zum Schaden der Pferde-Eigenthümer oder der Königlichen Kasse, abschätzen werde.

So wahr mir Gott helfe (Schluß je nach der Konfession) Amen!

Anlage G. (zu § 34.)

Nr. des Aushebungs-Nationalis.

Anerkenntniß.

Daß der
zur Armee-Mobilmachung
Ein Pferd
von Farbe und Abzeichen
.
- Geschlecht
- Größe Centimeter
- Alter Jahren
heute abgeliefert hat, wofür demselben der Taxwerth von M. geschrieben: Mark,
gegen Ablieferung dieses Anerkenntnisses und auf nachstehende Quittung zu zahlen ist, bescheinigt.
. den ten 18

Der Civil-Aushebungs-Kommissarius.
(Stempel der Kreisbehörde.)

Quittung.

Vorstehende M., geschrieben
Mark, habe ich aus der Kasse zu
. baar und richtig erhalten und quittire hiermit.
. den ten 18
(Unterschrift des Empfängers.)

Anlage B. (zu § 9).

Bestimmungen

über die Beschaffenheit der Mobilmachungs-
Pferde.

In Ansehung der Pferde, welche im Falle einer Mobilmachung beschafft werden, wird Folgendes festgesetzt:

- 1) Kürassier-Pferde sollen nicht unter 1 Meter 65 Centimeter,
- 2) Pferde für die übrige Kavallerie und reitende Artillerie sowie Reitpferde überhaupt nicht unter 1 Meter 57 Centimeter,
- 3) Artillerie- und Train-Stangenpferde nicht unter 1 Meter 62 Centimeter,
- 4) Artillerie- und Train-Vorderpferde nicht unter 1 Meter 57 Centimeter

groß sein.

Wenn auch nöthigenfalls zum Theil Pferde von niedrigerem Maaß als das angegebene angenommen werden können, so darf doch hierbei in der Regel nicht unter 1 Meter 55 Centimeter herabgegangen werden. Dem Alter nach sind Pferde zwischen 6 und 14 Jahren am geeignetsten für den Kriegsdienst.

Hengste, tragende Stuten und Mutter-Stuten, die unter 3 Monate alte Fohlen nähren, alle mit Hauptfehlern, Krankheiten oder sonstigen zum Dienst der Kavallerie untauglich machenden Mängeln, als z. B. Blindheit, Spathlähmung, schadhafte Hufen (als Voll- oder Zwanghuf, Steingallen, Hornklust oder Hornspalten, Strahlkrebs u. s. w.) behaftete Pferde werden nicht genommen, einäugige zu Wagenpferden nur, wenn der Verlust des Auges von äußerer Verletzung und nicht von innerer Krankheit herrührt.

Stuten werden als tragend erachtet, wenn dies entweder schon durch Augenschein bekundet, oder wenn durch einen Deckschein in beglaubigter Form nachgewiesen wird, daß die Stute nach mehrfachen Versuchen den Hengst nicht mehr angenommen hat.

Bei der Auswahl der Pferde ist im Allgemeinen der Grundsatz zu beachten, daß erstere dem beabsichtigten Gebrauch möglichst entsprechen müssen, und daß alsdann ein ober oder der andere unwesentliche Fehler, der unter andern Umständen die Annahme eines Pferdes ausschließen würde, keinen Grund zur Zurückstellung geben kann.

Bei der in Folge Landlieferung stattgefundenen zwangsweisen Gestellung haftet der letzte Besitzer nicht für das Vorhandensein derjenigen Eigenschaften beim Pferde, deren Fehlen nach den Landesgesetzen bei freiwilligem Verkauf ein Rückgängigmachen des Handels oder eine Regresspflicht des Verkäufers begründet.

Es ist daher die Rückgabe eines zwangsweise angekauften Pferdes und die Rückforderung des gezahlten Tagespreises nicht statthaft, auch wenn innerhalb bestimmter Fristen eine der nach den Landesgesetzen sonst den Rückgang des Kaufes bedingenden Krankheiten nachzuweisen ist.

Bei freihändigem Ankauf bleiben indessen die gesetzlichen Bestimmungen der Gewährleistung in Kraft.

Anlage A. (zu § 7).
der im Streife . . .

Bei der periodischen Normierung 18
Vergleichung mit dem Mesitate der pro 18

im Jahre 18 vorhandenen Kriegsvorbereitungen und
flattgehabten Vermittlung.

1.	2.	3.	4.	5.	6. M i t h i n		7.
	Bezeichnung des Grettes.	Gesamtsahl der Pferde mit Aufschlag der im § 4 des Regle- ments bezeichneten.	Nach der Normleistung pro 18. waren Kriegsbrauchbare Pferde vorhanden	Bei der Normleistung im H. Jahre waren kriegs- brauchbare Pferde vorhanden	a. b. r M e n i g e r		Bemerkungen.
			Reit- Stän- gen- Bordur- Summa.	Reit- Stän- gen- Bordur- Summa.	Reit- Stän- gen- Bordur- Summa.	Reit- Stän- gen- Bordur- Summa.	
			Pferde.	Pferde.	Pferde.	Pferde.	
	Summa	Der Mobilmachungssatz hat der Armee- für das mit Armee- für das mit Armee- Dazu 33 1/2 % Pferde					
		Wichtig: Ueberschuss gegen den Bedarf . . . Manko am Bedarf	Summa				

Anlage E. (zu § 32).

Bestimmungen

über die Beschaffenheit der zu militairischen Zwecken bestimmten Fahrzeuge und Geschirre nebst Zubehör.

1) Die Fahrzeuge sollen vierrädrige Wagen sein mit einem Untergestell von starker Konstruktion und mindestens 20 Centner Tragfähigkeit, nicht zu lang gebaut, so daß sie mit dieser Last von 2 Pferden gezogen werden können. Die Räder sollen nicht unter 1 Meter und nicht über 1,60 Meter hoch, mit eisernen Reifen umgeben sein. Die Breite der Felgen soll nicht unter 5 Centimeter und nicht über 12 Centimeter betragen. Geleisbreite landesüblich, Hemmschuh (resp. Hemmvorrichtung) wünschenswerth. Die Wagen müssen einen Langbaum, eine abnehmbare Wagen-Deichsel, eiserne oder stählerne Achsen und eine bewegliche Hinterbracke haben. Die Deichselspitze soll mit einem Beschlag versehen sein, der das Vorlegen von Vorderpferden ermöglicht. Es sollen Steuerketten oder Aufhalter von doppeitem Leder daran sein.

Das Obergestell muß aus einem Bretterkasten oder aus zwei Leitern oder aus starkem, bis an den oberen Leiterbaum reichenden Korbgeflecht bestehen, vorn und hinten geschlossen, mit Spriegeln über den Leitern und mit einem Sitzbrett resp. Vordisch für den Fahrer versehen sein. Der innere Ladungsraum soll mindestens 2,25 Kubik-Meter betragen.

2) Die Geschirre, nach Landesfitt Kumm- oder Sielen-Geschirre, sollen zweispännig, haltbar, in den Ledertheilen geschmeidig sein, Zugstränge von Hanf oder Zugketten, Kreuzleinen von Hanf, Bandgurt oder Leder haben. Sielengeschirre sollen Halstoppeln haben. — Halfter mit starken, mit Zügeln versehenen Trensengebissen zum Einknebeln, für jedes Pferd eine Halfterkette;

3) Als Zubehörstücke sind erforderlich:

pro Gespann:

- 1 Train- (Fahr-) Peitsche,
- 5 Bindestricke,
- 1 Achsschmierbüchse,
- 1 Handlaterne,
- 1 neue Kardätsche und 1 Striegel;

pro Pferd:

- 1 Deckengurt und
- 1 großer Futterack.

Bemerkung. Die Fahrzeuge, Geschirre und das Zubehör haben den vorstehenden Bedingungen möglichst zu entsprechen.

Ueber Abweichungen ist hinweg zu sehen, wenn das Gespann sonst für die beabsichtigten militairischen Zwecke geeignet ist.

Wagen mit wasserdichten Plänen.

Anlage C. (zu §§ 21, 26, 27, 28, 32, 36, 37.)
 der als Kriegsgebrauchbar anerkannten und ausgehobenen*) Mobilmachungsgeräte aus dem Reich. Musterungsbezirk

Nr. der Mähnentafel.									
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.		
	Vor- und Zuname des Besizers.	Wohnort und Kreis.	Farbe und Abzeichen der Pferde.	Geslecht der Pferde	Größe.	Alter.	Sind ausgehoben als		
				Wallach.		Jahr.	Reit-	Stangen-	Vorder-
				Stute.			Pferde.		
							Für welchen Truppen- theil.		
							1.	2.	3.
							Rate der ausgehobenen Pferde		
							Durchschnitts- Betrag		
							in Märten		
							Bemerkungen.		

1. In den für die Musterungs-Kommissionen abzubringenden Blaquets lautet die Ueberschrift der Spalte 8 „Sind ausgehoben als“.
2. In den Nationalen, welche den Transportführern zu übergeben sind (§ 33), ist nur die Spalte 8 der Spalte 9 auszufüllen.
3. In den Blaquets für die Musterungs-Kommissionen fallen die Worte „und ausgehoben“ fort.
4. In den für die Transportführer bestimmten Nationalen (§ 33) ist die Bezeichnung des Truppentheils 2c, für welchen die Pferde bestimmt sind, der Ueberschrift beizufügen.
5. Die Nationalen sind am Schluß von den Zuschungs-Kommissionen und Regatoren durch Namensunterzeichnung und Datum zu vollziehen.

Anlage H. (zu § 38).

über das Resultat des Musterungs- und Aushebungs-Geschäfts bezüglich Stellung der Mobilmachungsperde im

[illegible]

Anlage F. (zu § 32).
der für militärische

... der für militärische Zwecke als tauglich anerkannten und angekauften Fahrzeuge und Geschütze nebst Zubehör aus dem Kreise.

ἡμετέρας ἀποστολὰς καὶ ἡμετέρας

1.	1.	Kaufleute Nummer.	
2.	2.	Vor- und Zuname des Besizers.	
3.	3.	Mohnort und Preis.	
4.	4.	Zwei- spannige Wägen mit Pferdestell und Gabel- lenker.	
5.	5.	Dreipännige Geschirre mit Krenschancen, Hafs- lern, Ventingebissen mit Zügeln u. Galfertetten.	
6.	6.	Sechspännige.	
7.	7.	Eindepferde.	
8.	8.	Rechschmiedbüchsen.	
9.	9.	Sandlatene.	
10.	10.	Ertrigel.	
11.	11.	Kardätschen.	
12.	12.	Pedengurte.	
13.	13.	Große Futterfäde.	
14.	14.	Gut weldhen Trup- pen- theil.	
15.		Tage der abgenommenen Schritte nebst Zubehör.	1. 2. 3.
			Summa bei- der Zagen.
			Summa in Zahlen in Worten.
16.	16.	Bemerkungen.	

Bermischte Nachrichten.

Patent- Ertheilungen: 1) Dem Ingenieur Peter Barthel zu Frankfurt a. M. ist unter dem 16. März 1877 ein Patent auf ein durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenes Hilfswerkzeug für die Allensche Nietmaschine, auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

2) Dem Fabrikbesitzer August Eduard Goede zu Berlin ist unter dem 20. März 1877 ein Patent auf einen durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Schutzhelm für Kreissägen, auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

3) Dem Civil-Ingenieur C. Wigand zu Bielefeld ist unter dem 20. März 1877 ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Vorrichtung zum Fleischwiegen, auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

4) Dem Techniker Karl Ludwig Celestin Bigge zu Köln ist unter dem 20. März 1877 ein Patent auf ein durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenes Quetschwerk zur Pulverisirung von Porzellanerde, soweit solches als neu und eigenthümlich anerkannt ist, auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

5) Dem Ingenieur H. Walz zu Berlin ist unter dem 20. März 1877 ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene automatische Vorrichtung zum Aus- und Einrücken von Pumpen auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

6) Den Herren Th. Herste und Comp. zu Berlin ist unter dem 14. März 1877 ein Patent auf einen Photographie-Behälter in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

7) Dem Herrn Michael Flürscheim zu Eisenwerk Gaggenau bei Rastatt ist unter dem 20. März 1877 ein Patent auf eine Haferschrotmaschine, soweit dieselbe für neu und eigenthümlich erachtet worden ist, auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

8) Dem Herrn Friedrich Siemens in Dresden ist unter dem 20. März 1877 ein Patent auf ein durch Beschreibung erläutertes Verfahren zur Darstellung von Presshartglas, soweit dasselbe als neu und eigenthümlich erkannt ist, auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

9) Dem Ingenieur Pierre Bernard Martin in Bordeaux ist unter dem 20. März 1877 ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene

Vorrichtung zur Veränderung des Expansionsgrades an rotirenden Maschinen, auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

10) Dem Otto Weinholz in Cottbus ist unter dem 23. März 1877 ein Patent auf eine Blockschneidemaschine in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

11) Dem Fabrikbesitzer A. Bernicke zu Halle a. S. und dem Guts- und Fabrikbesitzer Wilhelm Knauer zu Osmünde ist unter dem 14. März 1877 ein Patent auf einen durch Beschreibung und Zeichnung erläuterten Kühlapparat, soweit derselbe als neu und eigenthümlich erkannt ist, auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

12) Dem Herrn C. Körtling zu Hannover ist unter dem 20. März 1877 ein Patent auf einen Apparat zum Decken mit Dampf in seiner ganzen Zusammensetzung, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken, auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

13) Dem Herrn Martin Neuerburg zu Kalk bei Deutz ist unter dem 23. März 1877 ein Patent auf eine Vorrichtung an Schrämmaschinen mit Drehbohrern zum Anschalten der letzteren bei zu starkem Widerstande, auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

14) Dem technischen Direktor der Nürnberger Drahtstift-Fabrik Johann Bachmann zu Nürnberg ist unter dem 20. März 1877 ein Patent auf eine in zwei Formen vorgelegte, durch Modell, Zeichnung und Beschreibung erläuterte Verbindung an Treibriemen, auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Patent-Verlängerungen: 1) Das dem Hof-Kunstschlosser S. J. Arnheim zu Berlin unter dem 31. März 1874 auf die Dauer von drei Jahren für den Umfang des preussischen Staats ertheilte Patent auf ein Eiserschloß in der durch Modell, Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, ohne Jemanden in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken, ist auf fernere zwei Jahre — also bis zum 31. März 1879 — verlängert worden.

2) Das dem Königlich Sächsischen Geheimen Hofrath und Professor der Chemie Dr. Hermann Kolbe zu Leipzig unter dem 16. April 1874 auf die Dauer von drei Jahren für den ganzen Umfang des preussischen Staats ertheilte Patent auf ein Verfahren, Salicylsäure, deren Isomere und Homologe künstlich herzustellen, soweit dasselbe als neu und eigenthümlich erkannt worden ist, ist auf ein ferneres Jahr — also bis zum 16. April 1878 — verlängert worden.